

Jahresbericht 2005/06

ZLV feierte

Interna

Geschäftsleitung

Die ordentlichen Geschäfte wurden von der Geschäftsleitung (GL) in 34 Sitzungen diskutiert, bearbeitet und entschieden. Dazu kamen sechs Verbandsratsitzungen, zwei Delegiertenversammlungen und viele Sitzungen in verschiedenen Kommissionen.

Neben der Koordination der laufenden Geschäfte hat sich die GL mit folgenden Themen intensiv auseinander gesetzt:

- Sie koordinierte die Vernehmlassung zu den Verordnungen zum neuen Volksschulgesetz, zum Primarschulzeugnis und zu HarmoS.
- Sie erarbeitete die Strategie zum Umgang mit den hängigen Initiativen (Klassengrösse, Handarbeit, Biblische Geschichte, Fremdsprachen).
- Sie war beteiligt an der Ausarbeitung der neuen Positionspapiere zum Lehrplan Kindergarten und zur Neugestaltung des 9. Schuljahres.
- Sie erarbeitete ein neues internes Kommunikationsschema.
- Sie beschäftigte sich mit den neuen Blockzeitenmodellen für die Unterstufe im Zusammenhang mit der Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes.
- Sie war beteiligt an der Konzeption der Sondermagazine «10 Jahre ZLV» und «Fremdspracheninitiative».

Eine Steuergruppe erarbeitete mit externer Begleitung in sechs Sitzungen eine Ist-Analyse der Verbandsstrukturen. Dazu sind bei ausgewählten Mitgliedern Umfragen durchgeführt und mit den Präsidien und GL sowie den ZLV-Mitarbeitenden Workshops veranstaltet worden.



Karikatur zum 10-Jahre-Jubiläum des ZLV: Niels Kneubühler.

An der Verbandsratsitzung vom 21. Juni 2006 wurde dann entschieden, dass die Strukturreform weitergeführt werden soll. Eine neu ein- und zusammengesetzte Steuergruppe wird nun bis zur Delegiertenversammlung vom 22. November 2006 einen entsprechenden Projektplan erarbeiten.

Geschäftsstelle

Im abgelaufenen Verbandsjahr ist das Dienstleistungsangebot des ZLV überarbeitet und neu strukturiert worden. In der Dezemberausgabe des ZLV-Magazins wurde die aktuelle Übersicht publiziert, und die Mitglieder werden über das Thema Dienstleistungen umfassend orientiert.

Das Dienstleistungsangebot wird laufend überarbeitet und wenn möglich weiter ausgebaut. So sind beispielsweise ab diesem Verbandsjahr alle aktiven Mitglieder neu für ihre Berufstätigkeit Rechtsschutz versichert (Strafrecht; für Arbeitsrechtsfälle wurde ein Fonds eingerichtet). Auch der Abschluss einer privaten Rechtsschutzversicherung ist zu sehr vorteilhaften Konditionen möglich.

Die bestehende Software für die Mitgliederverwaltung befriedigt in keiner Art und Weise. Trotz grosser Anstrengungen im Sekretariat ist es nicht möglich, gewisse Zahlen herauszufiltern. Das Programm ist benutzerunfreundlich und nicht verlässlich. Aus diesen Gründen hat die GL be-

geschlossen, eine neue Software anzuschaffen. Nach sorgfältiger Evaluation wurde ein ansprechendes Produkt gefunden und angeschafft. Die Installation erfolgt nach dem Versand der Mitglie­derausweise/-rechnungen für das Verbandsjahr 2006/07 im August 2006. Spätestens Ende Dezember 2006 ist das neue Programm voll einsatzbereit. Ein Meilenstein!

Redaktion

Die Redaktion leistete im Jubiläumsjahr gleich drei Sonderefforts. So gestaltete sich das ZLV-Magazin 7/05 als viel beachtete 10-Jahre-Jubiläums-Ausgabe mit viel Glückwünschen von aussen und euphorischem Ausblick auf die nächsten zehn Jahre von innen. In der Frühlingsnummer 3/06 kramte das gesamte Redaktionsteam in der eigenen Erfahrungstruhe nach spannenden Lager- und Schulreisetipps. Es entstand ein Magazin, das sich aufzubewahren lohnt. Und schliesslich informierte die vierte Nummer des laufenden Jahres die Mitglieder umfassend über die Argumente von Befürwortenden und Gegner/-innen der Initiative «Nur eine Fremdsprache auf der Primarstufe». Diese Nummer diente gleichzeitig als Grundlage für die Mitgliederumfrage zur Parolenfassung des ZLV.

Eine zweite durch die Redaktion betreute Befragung fühlte den wichtigsten Anliegen unserer Mitglieder auf den Zahn. Als klare Prioritäten stellten sich die Reduzierung der Klassengrössen, das Einrichten von Poollektionen sowie das Wiedereinführen der gestrichenen Handarbeitslektionen heraus.

Nach dem Rücktritt von Hans Röthlisberger als Inserateverwalter des ZLV-Magazins per 31. Dezember 2005 wurde diese Aufgabe dem Sekretariat übertragen. Die nötige Kapazität wurde mit einer immer effizienteren administrativen Organisation geschaffen. Die Einarbeitung erfolgte ohne grössere Schwierigkeiten. Es muss aber festgehalten werden, dass es immer schwerer wird, Inserenten zu gewinnen. In Anbetracht dieser Tatsache sind die erzielten Einnahmen recht erfreulich.

Beratung

Die ausgewerteten ersten neun Monate des Geschäftsjahres deuten darauf hin,

dass die Anzahl Anfragen an die Beratungsstelle leicht gestiegen ist. So erfolgten bis Ende April 2006 bereits 421 Anfragen von Lehrpersonen. Gut 45 Prozent der Anfragen konnten sofort am Telefon oder per E-Mail beantwortet werden, bei 5 Prozent brauchte es – manchmal sehr aufwändige – Recherchen bei anderen Stellen. Jeder zweite Fall erforderte eine intensive Beratung mit einem oder mehreren Beratungsgesprächen und oftmals das Hinzuziehen von Verbandsanwälten. Auch wurden wiederum Lehrpersonen zu Schulpflegesitzungen, zu Elterngesprächen oder zu Gesprächen auf der Bildungsdirektion begleitet. Hauptthemen blieben arbeitsrechtliche Fragen, Konflikte zwischen Lehrperson und Behörden oder Eltern, aber auch im Team sowie längere Prozessbegleitungen bei Burnout, Mobbing, Krankheit und Invalidität.

Delegationen

In verschiedenen Arbeitsgruppen stellt der ZLV eine oder mehrere Vertreter/-innen. Diese bringen die Meinung des ZLV bzw. ihrer Mitgliedorganisation ein, sollen dann aber auch die Geschäftsleitung über die Ergebnisse der Arbeiten informieren (Aktennotiz, Protokoll usw.). Die Standardisierung dieses Prozesses ist auf gutem Weg und muss im neuen Verbandsjahr fertig umgesetzt werden.

Wichtige Abordnungen sind:

- Begleitgruppe Schulversuch Grundstufe
- Bildungsrätliche Kommission Bildungsstandards
- Lehrmittelkommission
- Arbeitsgruppe Konzept für einen weiterführenden Englischunterricht an der Oberstufe
- Vereinigte Personalverbände VPV: Plenum und Ausschuss

Kommissionen

Standespolitische Kommission

Die Standespolitische Kommission (SPK) des ZLV traf sich zu sechs Sitzungen. Die Anzahl der Sitzungen wurde bewusst zu Gunsten eines vermehrten Einsatzes von Arbeitsgruppen reduziert. Damit wurde

auch erreicht, dass sich jedes Mitglied der SPK in ein Thema einarbeitet. Fast jedes Mitglied engagierte sich über die eigentlichen SPK-Sitzungen hinaus – zum Beispiel bei der Lancierung von Kursen wie Pensionierungsseminare für Lehrpersonen, beim Projekt «Männer in die Unterstufe», in der Arbeitsgruppe Kantonalisierung Kindergarten oder im Bereich Schulung: Modell Arbeitsmarktzentrum der Post. Sowohl am Tag des Service Public am 15. September 2005 als auch bei der Aktion vor dem Kantonsrat während der Budgetdebatte standen die Mitglieder der SPK an vorderster Front.

Die SPK hat für den Verbandsrat ein Positionspapier «Lohn» entworfen, das nun die Basis für die kleine Lohnrevision sein wird. In der Vernehmlassungsantwort zur MAB wurde die zuvor erarbeitete Position (für ein gutes formatives Verfahren, gegen ein zu aufwändiges summatives Prozedere) in allen Punkten konsequent berücksichtigt. Für die Kindergartenlehrpersonen wurde ein Dossier mit Informationen zur bevorstehenden Kantonalisierung zusammengestellt, das auf reges Interesse stiess. Das Merkblatt zu den Steuern wurde aktualisiert und ein neues Merkblatt zur Rolle der Schulleitungen publiziert.

Das Projekt «Seniorinnen und Senioren in der Schule» beinhaltet einige Stolpersteine. Die SPK plant auf das neue Verbandsjahr ein Merkblatt und wird das Geschäft aufmerksam verfolgen.

Pädagogische Kommission

Die Pädagogische Kommission (PK) hat im Verbandsjahr 2005/06 fünfmal getagt und sich mit den folgenden pädagogischen Themen auseinander gesetzt: Die Mitglieder haben eine Vernehmlassung zum Deutschweizer Lehrplan verfasst, das «DV-Spezial» vom November zum Thema MAB mit Peter Gerber von der Vereinigung der Schulleiterinnen und Schulleiter des Kantons Zürich und Reto Vannini vom Volksschulamt als Referenten organisiert sowie das Thesenpapier des ZLV zu den Verordnungen der sonderpädagogischen Massnahmen verabschiedet.

Im Hinblick auf die erste Fachtagung ZLV vom 29. März 2006 hat Anton Strittmatter ein Referat gehalten, das den Mitgliedern

der PK als Grundlage für die Erarbeitung der Resolution betreffend Bildungsstandards diente. Diese Resolution wurde von den über 500 Teilnehmenden der Fachtagung verabschiedet.

Zum Primarschulzeugnis wurde ebenfalls eine Vernehmlassung zu Händen des Verbandsrates verfasst. Weitere Vernehmlassungen zu «Schulen für alle» und Har-moS wurden von den PK-Mitgliedern verfasst und zu Händen der Bildungs-direktion verabschiedet. Der ZLV dankt allen Mitgliedern der Pädagogischen Kom-mission für ihre geleistete Arbeit.

Public-Relations-Kommission

Die PR-Kommission wurde zu drei Sit-zungen einberufen. Als ständiges Traktan-dum wird die Mitgliederwerbung geführt.

Hier nehmen die Mitglieder den Status eines «Sounding-Boards» ein. Sie hören sich bei Kolleginnen und Kollegen um, fragen, wie der ZLV wahrgenommen wird und bringen die Erkenntnisse in die Diskussi-on ein, wenn es um weitere Werbeaktio-nen geht. Als Hauptarbeit wurde der neue ZLV-Flyer erarbeitet. Dieser besitzt ein modernes Erscheinungsbild und bildet die Argumente für einen Beitritt zum ZLV ab. Das Echo ist sehr erfreulich ausgefallen.

Beziehungen

VPV

Der ZLV ist nach dem Verband der Staatsangestellten im Kanton Zürich die zweitgrösste Organisation der Vereinig-

ten Personalverbände (VPV). Insgesamt sind vierzehn Organisationen zusam-mengeschlossen, die sich monatlich tref-fen. Die Delegation der VPV, in der auch der ZLV vertreten ist, trifft sich etwa alle sechs Wochen mit dem Finanzdirektor. Zentrales Thema ist das Geld bezie-hungsweise das Geld, das der Kanton nicht hat. Wenig Teuerung, noch weniger Beförderungen, so die schwarzen Aus-sichten bis 2009. Die Sozialpläne für die im Zusammenhang mit den Sanierungs-massnahmen Entlassenen werden den Personalverbänden zur Stellungnahme vorgelegt. Auch um sehr viel Geld geht es in der Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich (BVK). Die VPV fordern vernünftige Startbedingungen für die ge-plante Verselbständigung der BVK.

VLV

Siebenmal trafen sich die Vertretungen der Vereinigten Lehrpersonen-Verbände (VLV). Dabei sitzen Vertretungen aller Stufen (vom Kindergarten bis zur Sekun-därbildung) und aller Organisationsfor-men (amtliche Verbände wie die LKV, freie Verbände wie der vpod) an einem Tisch. Gemeinsam ist allen das Bemühen, Abstri-che an der Bildung zu verhindern. Bei Ver-nehmlassungen werden die gemeinsamen Positionen nach aussen dargelegt.

LCH

Auch auf Ebene LCH gibt es eine Kom-mission für standespolitische Fragen. An zwei Klausurtagungen und zwei Nach-mittagssitzungen werden ähnliche The-men wie in der SPK und in den VPV dis-kutiert: Löhne, Pensionskassen, Kündi-gungen, Seniorinnen und Senioren in der Schule. Die Vernetzung innerhalb der Kantone und der Informationsaustausch sind hier zentral. Die Zusammenarbeit mit dem LCH hat sich im abgelaufenen Verbandsjahr intensiviert. Der ZLV ist in den zwei wichtigsten Arbeitsgruppen des schweizerischen Dachverbandes vertre-ten. Die Strukturreformgruppe LCH 2006+ erarbeitet ein gemeinsames Com-mitement, das den Zusammenhalt und die Schlagkraft des LCH stärken wird. Die Gruppe Profitcenter sucht neue Wege zur Optimierung des Dienstleistungsange-bots, das allen Kantonalsektionen zu höheren Provisionen verhelfen wird.

Foto Fachtagung ZLV: Michael Richter



Aus dem breiten Tätigkeitsfeld des LCH sollen diejenigen Punkte speziell erwähnt werden, die für den ZLV von unmittelbarer Bedeutung sind. Als Grundlage der bildungspolitischen Arbeit können wir neu auf das Manifest für ein leistungsfähiges Bildungswesen zurückgreifen. Der Einsatz des LCH für hohe Eintrittsbedingungen in die Pädagogischen Hochschulen (Maturitätsniveau), die einen Studienabschluss auf Masterniveau ermöglichen, und die Ausarbeitung von Laufbahnmodellen für Lehrpersonen erhöhen mittelfristig das gesunkene Image des Lehrberufes und machen ihn auch für Männer wieder attraktiver. Die politische Offensive für die Einführung von Tagesstrukturen an der Volksschule ist ein wichtiger Baustein zur Qualitätssicherung und den Erhalt der Chancengleichheit im Bildungswesen, vor allem für Kinder und Jugendliche aus bildungsfernen Familien.

Ganz neu stellt der LCH seinen Mitgliedorganisationen einen Katalog mit Gelingenbedingungen für die Neuorganisation des sonderpädagogischen Angebots zur Verfügung. Dieser wird die Basis für ein Grundlagenpapier des ZLV zu diesem Thema bilden, das im neuen Verbandsjahr erarbeitet werden wird.

Institutionalisierte Gespräche

Die Geschäftsleitung pflegt viele Kontakte zu den verschiedensten Gremien. So hat sich der Präsident zum Ziel gesetzt, alle Mitgliedorganisationen einmal pro Semester an einer Vorstandssitzung zu besuchen sowie an Delegierten- bzw. Mitgliederversammlungen teilzunehmen. Nebst der internen Kommunikation und Beziehungspflege gilt es auch, Kontakte ausserhalb des ZLV zu pflegen. So werden institutionalisierte Gespräche geführt mit Vertretern des Volksschulamtes, der Pädagogischen Hochschule Zürich, mit Vertretern des Bildungsrates, der Schulleiter/-innen, der Schulpflegepräsidenten, der Schulpsychologen und -psychologinnen, mit Vertretern des vpod und vielen mehr.

LKV

Der ZLV hat an fünf Kapitelspräsidentenkonferenzen teilgenommen und sich mit den Vernehmlassungen VSG und den

Thesen Primarschulzeugnis auseinander gesetzt. In der gleichen Zusammensetzung war der ZLV an beiden Referentenkonferenzen anwesend und hat die Referate zu den sonderpädagogischen Massnahmen und zum VSG sowie Referate zu Envol und zum Primarschulzeugnis gehört und seine Anliegen eingebracht.

KLK

Am Jahresgespräch zur Lehrmittelbeschaffung ging es einerseits um die Einführungskurse von neuen Lehrmitteln, aber auch um den Optimierungsprozess der Kantonalen Lehrmittelkommission (KLK) zur Lehrmittelbeschaffung. An der Aussprachesitzung vom 19. Juni 2006 erhielt der ZLV Informationen aus der Bildungsrätlichen Lehrmittelkommission und konnte Fragen und Wünsche anbringen.

Hilfskasse

Die Hilfskasse, die Lehrpersonen oder deren Angehörige in finanzieller Not unterstützt, hat sich gewandelt: eine neue Präsidentin, neue Mitglieder im Vorstand, neuer Internetauftritt unter www.hilfskasse.ch, neue Verfahren für Hilfesuchende. Weiterhin gilt aber die Maxime: «Unbürokratisch Not lindern». Geblieben ist auch, dass nach wie vor eine Delegiertenversammlung und drei Vorstandssitzungen stattfinden.

ZAL

An der interessanten Sitzung der Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Weiterbildung der Lehrpersonen des Kantons Zürich (ZAL) hat der ZLV teilgenommen. Die Themen waren von «Musik selber komponieren mit einer PPP» über die allgemeinen Informationen bis hin zu einem Input zu Marketing der Klubschule Migros überaus spannend. Die wohl grösste

Veränderung wird alle Lehrpersonen betreffen und gab auch Anlass zu Diskussionen, denn das Kursprogramm wird ab kommendem Schuljahr nicht mehr in Buchform vorliegen, sondern nur noch auf dem Internet publiziert.

Projekte

Erste Fachtagung ZLV

Am 29. März 2006 hat die erste Fachtagung des ZLV stattgefunden. Zum Thema «Bildungsstandards – Vorteile und Gefahren» haben die drei Referenten, Anton Strittmatter, Peter Labudde und Claudia Corray, spannende und aufschlussreiche Referate gehalten.

Am Nachmittag fand eine ansprechende Podiumsdiskussion mit Doris Fiala, Martin Wendelspiess, Charlotte Peter und Anton Strittmatter statt. Anschliessend konnte eine Resolution zu Bildungsstandards verabschiedet werden. Die vielen positiven Rückmeldungen und die Teilnahme von über 500 Tagungsbesuchern zeugen von grossem Interesse und Begeisterung.

Mitgliederwerbung

Die Bestrebungen, den Bekanntheitsgrad des ZLV bei Lehrpersonen zu erhöhen und dadurch neue Mitglieder zu gewinnen, wurden konsequent weitergeführt und zeigen erste Erfolge. Die Zahl der Neueintritte beginnt zu steigen! Die Implementierung eines Netzes von Botschafterinnen und Botschaftern zeigt ebenfalls erste Erfolge. So konnten gegen 30 Vertreter/-innen in den verschiedensten Schulhäusern gewonnen werden.

Geschäftsleitung und leitende Angestellte

Impressum



Zürcher
Lehrerinnen-
und Lehrerverband

Jahresbericht Verbandsjahr 2005/06 des Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverbandes ZLV.

Herausgeber: Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband, Ohmstrasse 14, Postfach, 8050 Zürich, Tel. 044 317 20 50, Fax 044 317 20 59.

Redaktion: Martin Kilchenmann, E-Mail redaktion@zlv.ch